

༄༅། །ཇར་མ་ནི་འི་དང་སྐོ་བོ་སྐྱོན་ཐང་མཛའ་འབྲེལ་ཚོགས་པ།།

Freundeskreis Lo-Manthang e.V.

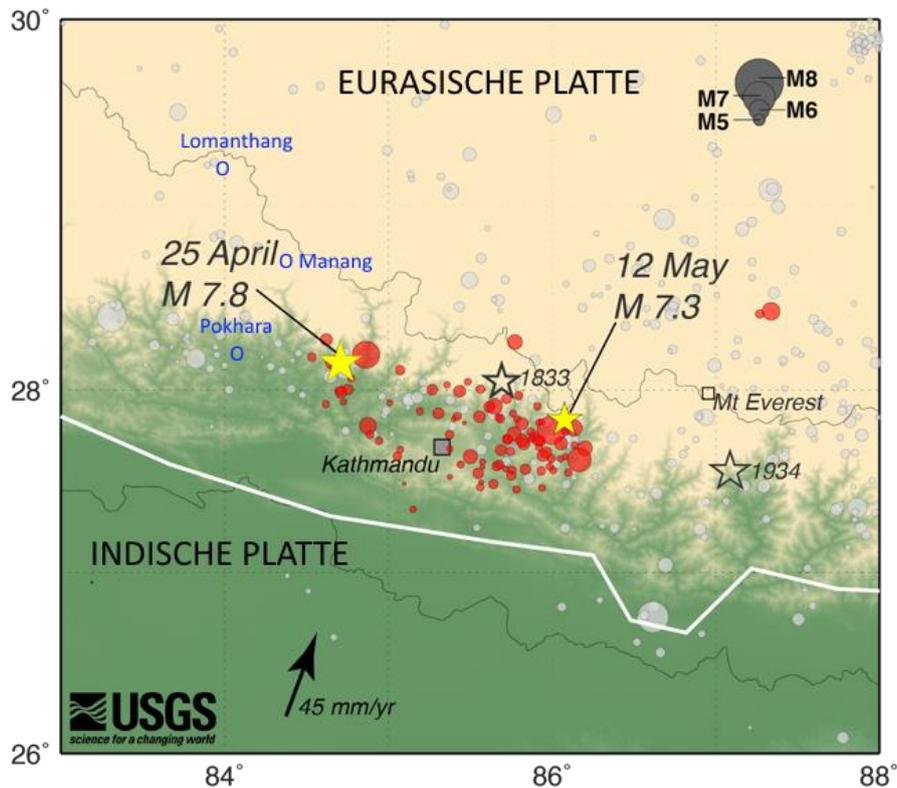


Jahresbericht 2015

www.lo-manthang.de

1. Das Erdbeben vom 25. April

Am 25.04. um 11:56 Ortszeit erschütterte ein Erdbeben mit einer Magnitude von 7,8 den zentralen Teil des Landes. Das Epizentrum lag ca. 80 km nordwestlich von Kathmandu im Gebiet von Lamjung/Gorkha, das Hypozentrum in 18 km Tiefe. Am 12.05. um 12:35 folgte ein zweites starkes Erdbeben mit einer Magnitude von 7,2 (7,3). Das Epizentrum lag ca. 83 km östlich von Kathmandu bei Jiri (Richtung Namche Bazaar), das Hypozentrum in 15 km Tiefe.



(Aus: April 2015 Nepal earthquake, en.wikipedia.org)

Beide Erdbeben forderten fast 9.000 Tote und etwa 22.300 Verletzte. Etwa 800.000 Gebäude wurden zerstört, darunter auch der weiße Dharahara-Turm (Bhimsen Tower) in Kathmandu und viele der historischen, zum UNESCO-Weltkulturerbe zählenden Tempel in Kathmandu, Bhaktapur und Patan. Unzählige weitere Gebäude wurden beschädigt.



Seit dem ersten Erdbeben folgten bis Mitte Juni so viele spürbare Nachbeben mit einer Magnitude >4 , dass die Menschen sich zum Teil wochenlang nicht zurück in ihre Häuser wagten, wenn sie denn noch standen, und stattdessen in Zelten und unter Planen kampierten.



*Nach dem Erdbeben
in Kathmandu:
Notunterkünfte auf
einem freien Stück
Land, im
Hintergrund die
Winterschule des
Klosters Chhoede
Gompa. In diesem
Camp lebten
zeitweilig auch
einige Mönche vom
Chhoede Gompa.*

*Fotos: Phuntsok,
Pema*



Schon unmittelbar nach dem Beben am 25.04. setzte eine Welle von internationaler Hilfe ein, als erstes aus Indien, und sogar das kleine Bhutan schickte eine mehrköpfige Rettungsmannschaft. Aus Deutschland landeten am 27.04. Kräfte von I.S.A.R. Germany in Kathmandu, und es kamen auch das Technische Hilfswerk und andere Organisationen. Allein die EU stellte 6 Mio. Euro Soforthilfe zur Verfügung und weitere 16,6 Mio. Euro an Hilfe für das Jahr 2015.

Schon bald aber war verschiedentlich zu hören, dass die nationalen wie internationalen Hilfskräfte aufgrund der desolaten Situation innerhalb der nepalesischen Regierung und der lokalen Verwaltungen nicht immer so tätig werden konnten, wie es möglich und erforderlich gewesen wäre. So wurde der Flughafen von Kathmandu zeitweise ‚wegen Überlastung‘ geschlossen. Im Herbst fragten nepalesische Journalisten in ihren jeweiligen Printmedien

deutlich, was mit den Millionen an Geldern geschehen würde, die in das Land geflossen bzw. zugesagt seien. Es zeigte sich wieder einmal, dass kleinere Vereine mit ihren meist jahrelangen direkten, persönlichen Kontakten vor Ort in ihren jeweiligen Projekten bzw. Orten offensichtlich weitaus effektiver helfen konnten.

2. Zur Situation in Nepal

2.1 Nepal allgemein

Vor allem zwei Faktoren hatten im weiteren Verlauf des Jahres auch großen Einfluss darauf, dass den Erdbebenopfern nicht so zügig und so umfangreich geholfen wurde, wie es angemessen gewesen wäre:

b) Neue Verfassung

Trotz des Erdbebens waren die Politiker vordringlich damit beschäftigt, weiter an der längst überfälligen neuen Verfassung zu basteln. Wegen des Erdbebens aber, wie es geäußert wurde, schafften sie es schließlich sogar, diese endlich fertigzustellen. Die lange erwartete neue Verfassung wurde am 16.09. durch die verfassungsgebende Versammlung verabschiedet. Sie trat am 20.09. in Kraft. Nepal nennt sich nun Demokratische Bundesrepublik Nepal und hat eine föderale Struktur mit 7 Provinzen.

Die neue Verfassung regelt im Wesentlichen den föderalen Staatsaufbau, die Einführung eines parlamentarischen Zweikammersystems, die Bestätigung Nepals als säkularer Staat, das Staatsangehörigkeitsrecht und die Gerichtsbarkeit.

c) Nepal-Indien-Grenzblockade

Seit dem 23.09. gibt es auf nepalesischer Seite eine Blockade an allen Grenzübergängen nach Indien, organisiert von Madhesi, einer indischstämmigen Bevölkerungsgruppe im Süden Nepals. Als Folge werden kaum noch Güter aus Indien nach Nepal geliefert, auf die Nepal angewiesen ist, vor allem Diesel/Benzin, Gas (zum Kochen) und Medikamente.

Die Ursachen des Problems: Das Gebiet der Madhesi und Tharu im Terai ist bei der Neueinteilung der Verwaltungsgebiete auf zwei Provinzen verteilt worden, so dass diese Volksgruppen jeweils eine Minderheit in diesen Provinzen bilden. Gewünscht war eine einzige Provinz, in der diese Volksgruppen die Mehrheit bilden. Außerdem wird von den Nepali vielfach Indien als Initiator der Blockade angesehen, da es (angeblich) gegen die säkulare Verfassung ist.

2.2 Upper Mustang

Von dem Erdbeben war Upper Mustang nicht so sehr betroffen. Es gab keine Toten und Verletzten, wohl aber noch einzelne Sach- und Gebäudeschäden. So hatte es u.a. die bekannte alte Brücke in Jomsom getroffen und den Königspalast in Lo-Manthang.



Foto aus facebook



Foto: Tsewang

Die Veränderungen in Lo-Manthang gehen weiter. Zum einen wird das deutlich an der Entwicklung außerhalb der Stadtmauer, was gut auf diesem Foto zu sehen ist: der noch nicht fertiggestellte Hotelneubau des Prinzen (A), ein weiteres neues Hotel (B) und der Parkplatz für Jeeps und Lkws (C) sowie die von vorn unten kommende, darauf zuführende Straße.



Foto: onlinekhabar.com, Nepal's number one news portal

Zu einer weiteren, neuartigen Entwicklung trug China bei: Eine chinesische Delegation erkundigte sich in Lo-Manthang, was sie für die nepalesischen Grenzpolizisten ‚Gutes‘ tun könnten – mit der Erwartung, dass dafür die Polizisten Flüchtlinge aus Tibet aufgreifen und an die chinesischen Grenzposten übergeben.



Die Leute von Lo-Manthang konnten jedoch die Chinesen davon überzeugen, dass es besser sei, den ansässigen Lowa Gutes zu tun. So installierten die Chinesen außerhalb der Stadtmauer eine Solaranlage und legten (oberirdisch) Stromleitungen.



Zur Freude der Lowa gibt es nun im Ort den ganzen Tag Strom und nicht nur, wie bisher, in den Abendstunden, und er reicht auch zum Fernsehen. Die Lowa dankten es mit einer feierlichen Zeremonie in der Bibliothek, an der Vertreter aus China und von der Regierung in Kathmandu teilnahmen.

Offenbar erfüllen zumindest einige Lowa auch die ursprünglichen Erwartungen der Chinesen und spionieren für sie. So wird von einem Fall berichtet, dass Nomaden aus Tibet, die Verwandte bei Lo-Manthang besucht hatten, bei ihrer Rückkehr nach Tibet bereits von chinesischem Militär erwartet und abgeführt wurden.

Fotos: Tsewang



Zeremonie in der Bibliothek

Eine andere Sache ist die, dass die Leute von Lo-Manthang inzwischen fürchten, es könne aufgrund der offenbar nicht ganz sicheren Stromleitungen zu gefährlichen Situationen kommen (Feuersgefahr).

3. Projekte

3.1 Lo Garphuk Gompa (Lo Garphuk Samten Choeling) mit der Tsosher Manjushree School, Tsosher

Nach wie vor gibt es keinen Internetzugang in Tsosher und nur einen eingeschränkten Internetzugang in Lo-Manthang, so dass es während der Sommermonate, wenn sich die Klostersgemeinschaft in Tsosher aufhält, kaum Kontakt mit Lama Lhakpa, dem Schulleiter, gibt. Da sich alle zum Zeitpunkt des Erdbebens bereits längst wieder in Tsosher befanden, erfuhren wir Genaueres auch erst im Herbst, nachdem alle in ihr Winterquartier in Pokhara zurückgekehrt waren.

Wie Lama Lhakpa berichtete, hatte das Erdbeben tatsächlich einige Schäden an dem Gebäude mit den Wohnräumen verursacht. Sie konnten aber im Laufe des Sommers repariert werden. Auch konnten die Räumlichkeiten durch einen Anbau erweitert werden, was sich Lhakpa Lama schon länger gewünscht hatte. Möglich geworden war dies durch eine Entschädigung der Regierung für die Erdbebenschäden und durch einen Kredit.

Nachdem die Klostersgemeinschaft im Herbst ihr Winterquartier in Pokhara bezogen hatte, erwarb Lhakpa Lama ein Stück Land etwas außerhalb von Pokhara. Dort möchte er ein neues, eigenes Winterquartier errichten lassen. Bisher hat er dafür ein Haus angemietet, für das auch im Sommer Miete gezahlt werden muss, wenn die Mönche oben in Tsosher sind.

Aufgrund der hohen Spendeneinnahmen nach dem Erdbeben konnte der Verein das Kloster einmalig mit € 1.000 unterstützen.

3.2 Chhoede Gompa, Lo-Manthang

Von dem Erdbeben hart getroffen wurde das Gebäude des Klosters, das in Kathmandu als Winterquartier und Winterschule genutzt wird. Ein Team von Ingenieuren und Helfern, das im Auftrag der Regierung oder der Stadt Kathmandu schon bald nach dem Erdbeben die Schäden registrierte, stufte das Gebäude in die höchste Schadensklasse ein, d.h. „Unbewohnbar“. Daraufhin holten die Mönche die Möbel usw. aus dem Gebäude heraus und brachten sie in einem eigens dafür errichteten Lagerschuppen auf dem Schulgelände unter.

Im Herbst stellten Fachleute bei einer erneuten Untersuchung fest, dass das Gebäude saniert werden könne, wenn die beiden oberen Stockwerke abgetragen würden.

Das Kloster entschied sich schließlich für die Sanierung, mit der im November begonnen wurde. Noch in 2015 wurde ein Stück Land direkt neben dem Grundstück dazugekauft, auf dem ein Neubau sozusagen als Ersatz für die beiden abgetragenen Stockwerke errichtet werden soll.

Den Winter verbringt die Klostersgemeinschaft, die der Sakya-Tradition angehört, in dem Kloster Tashi Rabten Ling in Lumbini, dem Hauptsitz der Tsarpa-Tradition, einer Untergruppe der Sakya-Tradition.

Aufgrund der hohen Spendeneinnahmen, die zum großen Teil für Chhoede Gompa bestimmt waren, konnte der Verein dem Kloster € 6.500 überweisen.

3.3 Studenten

Die beiden Studentinnen Dhoma Tsering und Chhimi Wangmo aus Pokhara haben die Klasse 12 beendet. Im Sommer ist Kunsang Lodoe neu dazugekommen, der aus dem Dorf Nyamdo stammt, das noch nördlich von Lo-Manthang liegt. Damit wurden in der zweiten Hälfte 2015 die folgenden Schülerinnen und Student/inn/en unterstützt:

Lfd. Nr.		Name, Studienort	Beginn der Unterstützung	Schule/Studium Ende 2015	
16		Dechen Dolma Ichang, Pokhara	2013/2014	Bachelor-Studium	Geht auf ein College in Pokhara.
17		Lhakpa Choenzom, Kathmandu	2014/2015	Klasse 08	Ältere Zwillingsschwester von Nr. 18. Hat aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen bereits ein Schuljahr übersprungen.
18		Yangchen Lhamo, Kathmandu	2014/2015	Klasse 08	Jüngere Zwillingsschwester von Nr. 17. Hat ebenfalls aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen bereits ein Schuljahr übersprungen.
19		Sonam Choedon, Kathmandu	2014/2015	Klasse 12	Wohnt zusammen mit ihrer Schwester, die sich bereits im Bachelor-Studium befindet.
20		Rinzin Dolma, Kathmandu	2014/2015	Klasse 12	War die beste Schülerin in ihrer letzten Klasse in Jomsom.
21		Mhendok Lhamo, Kathmandu	2014/2015	Bachelor-Studium	Aus Lupra. Vater gestorben. Hat einen sehr guten Abschluss nach der Klasse 12 gemacht.
22		Kunsang Lodoe, Pokhara	2015/2016	Klasse 11	Aus Nyamdo. Spielt Gitarre und ist schon als Sänger aufgetreten.



Erfreuliches gibt es von Pema Dhoma zu berichten, der der Verein von 2011 bis 2014 ein dreijähriges Krankenschwester-Studium ermöglicht hat. Seit dem Mai 2015 arbeitet sie in dem ‚health post‘ in Lo-Manthang.

Foto: Tsewang



4. Aktivitäten

Nur wenige Tage nach dem verheerenden Erdbeben trafen erste Anfragen bei Mitgliedern des Vereins ein, ob und wie sie über den Verein in Nepal helfen könnten. Nachdem die Vereinsvorsitzende von den Schäden an dem Winterquartier (der Winterschule) des Klosters Chhoede Gompa erfahren hatte, wurde ein Spendenaufruf gestartet, der von den Mitgliedern des Vereins verbreitet wurde.

Im August wurden zwei Benefizveranstaltungen zugunsten der zerstörten Winterschule von Mitgliedern des Vereins unabgesprochen zeitgleich organisiert:

Festa di Turchia

Moena | dal 07.08.2015
al 09.08.2015
Val di Fassa



Fotos: Iris Gömann



Am 08./09. August nahm Familie Gömann in Italien an dem Fest „Festa di Turchia“ in Moena im Val di Fassa (Fassatal) mit einem „Benefizbacken“ teil.



An ihrem Stand backten und verkauften sie „Il pane di Axel“ (Axels Brot), genauer „Focaccia dolce“ (süße Fladen) und „Segalini“ (Brot mit Fenchelsamen), und spendeten dann die Einnahmen in Höhe von € 1.400,00.

Durch die Vermittlung von Marianne Depuhl konnte die Gruppe Lifetown Folk aus Salzgitter für ein Benefizkonzert gewonnen werden, wobei die Gruppe auf ein Honorar verzichtete. Martin Ganzkow, Kulturbeauftragter der Gemeinde Holle, ermöglichte den Auftritt im Glashaus in

Derneburg.



Am Sonntag, dem 09.08., spielte die Gruppe bei herrlichstem Sommerwetter nachmittags draußen vor dem Glashaus. Dank der zahlreichen Besucher, aber wohl auch dank der traumhaften Atmosphäre konnten Spenden in Höhe von EUR 891,60 eingenommen werden.



Beim Tag der Niedersachsen, der in diesem Jahr vom 26. bis 28. Juni in Hildesheim stattfand, präsentierte sich der Verein zusammen mit weiteren Vereinen auf dem Stand der Hildesheimer Eine-Welt-Engagierten.

Der Verein präsentierte sich nochmals im Rahmen der Hildesheimer Eine-Welt-Woche vom 14. bis 18. September in der Andreaspassage in Hildesheim.

5. Reise nach Nepal

Vom 25.10. bis zum 11.11. reiste Iris Lehmann nach Nepal, wo sie sich in Kathmandu und Pokhara aufhielt und eine kurze Tour nach Manang unternahm. Es gab Begegnungen mit einigen der unterstützten Studenten sowie den Klosterschülern und ihren Lehrern aus Tsosher, außerdem ein Treffen mit dem Khenpo (Abt) vom Kloster Chhoede Gompa in der zerstörten Winterschule in Kathmandu.

Der Reisebericht, der im Dezember als Rundbrief verschickt wurde, ist noch einmal beigefügt.

6. Finanzen

6.1 Kassenbericht

Der Kassenbericht sieht folgendermaßen aus:

Einnahmen / Ausgaben 2015	
Einnahmen	
EUR 480,00	Mitgliedsbeiträge (8 x 60,00))
<u>EUR 9.804,93</u>	Spenden
EUR 10.284,93	
=====	
Ausgaben	
EUR 9,00	Kontogebühren
EUR 55,00	Reklamationsspesen
EUR 103,44	Internet/Website
EUR 261,80	Druck Flyer
EUR 52,33	Ausgaben für das Benefizkonzert am 09.08.2015
EUR 600,00	Unterstützung Lo-Garphuk Gompa
EUR 1.000,00	Unterstützung Lo-Garphuk Gompa, Erdbebenhilfe
EUR 300,00	Unterstützung Chhoede Gompa/Health Funds for Monks
EUR 6.500,00	Unterstützung Chhoede Gompa, Erdbebenhilfe
EUR 550,00	Stipendien Lhakpa Choenzom und Yangchen Lhamo
EUR 1.860,00	Stipendien Studenten Kunsang Lodoe, Dechen Dolma Ichang, Rinzin Dolma und Sonam Choedon
<u>EUR 100,50</u>	Gebühren für Auslandsüberweisungen
EUR 11.392,07	
=====	
Kontostand	
EUR 5.504,26	Kontostand am 01.01.2015
<u>+ EUR 10.284,93</u>	Einnahmen 2015
EUR 15.789,19	
<u>- EUR 11.392,07</u>	Ausgaben 2015
EUR 4.397,12	Kontostand am 31.12.2015
=====	

6.2 Planung für 2016

Die Unterstützung für die beiden Klöster soll im Rahmen der bisherigen, vor dem Erdbeben üblichen Hilfe fortgeführt werden. Die Schülerinnen und Studenten, die bereits unterstützt werden, erhalten die jeweiligen Folgestipendien: die Zwillinge Lhakpa Choenzom und Yangchen Lhamo, Klasse 9, Kunsang Lodoe, Klasse 12, und Dechen Dolma Ichang und Mhendok Lhamo für ihr Bachelor-Studium. Sollte es neue Anfragen geben, könnten weitere Studenten vor allem der Klassen 11 und 12 gefördert werden.

DANK

An dieser Stelle möchten wir allen, die unseren Verein in diesem besonderen, für Nepal so schweren Jahr mit Geld und Zeit und auf andere Weise unterstützt haben, ganz herzlich danken.

Der Dank gilt auch allen uns unbekanntem Spendern bei den beiden Benefizveranstaltungen, von denen vielleicht doch der eine oder andere einmal diese Zeilen lesen wird.

Unser Dank geht aber auch, wie immer, wieder an Sie alle, die Sie zum Teil nun schon seit Jahren unsere laufenden Projekte unterstützen.

Ohne alle diese Hilfe hätten wir nicht unsere beiden Klöster mit solchen beachtlichen Beträgen unterstützen können, und die Förderung unserer Studenten wäre nicht möglich.

Wir hoffen, Sie unterstützen uns und damit die Menschen von Lo auch weiterhin.

Iris Lehmann

Hildesheim, im Mai 2016

Titelfoto: Kathmandu, Durbar Square, Oktober 2015

Foto Rückseite: Kathmandu, Boudha wird rekonstruiert, November 2015

Fotos, wenn nicht anders genannt: Iris Lehmann

Reise nach Nepal im Oktober/November 2015

Vom 25.10. bis zum 11.11.2015 war ich in Nepal und traf damit genau die Ferienzeit zwischen den beiden großen Hindu-Festen Dashain und Tihar (Diwali/Deepawali), die ähnlich wichtig sind wie bei uns Weihnachten. Zudem war es eine Zeit der Knappheit: Aus politischen Gründen lieferte Indien, das praktisch für die gesamte Benzin-, Diesel- und Gasversorgung Nepals sorgt, kaum diese dringend benötigten Güter. Viele Tankstellen waren komplett geschlossen, vor anderen, von Soldaten bewachten Tankstellen gab es bald kilometerlange Schlangen von Motorrädern und sonstigen Fahrzeugen aller Art. Die Straßen Kathmandus waren leer wie selten, die wenigen Busse total überfüllt, die Preise für Taxifahrten enorm gestiegen.

Dennoch konnte ich von Kathmandu aus auch nach Pokhara fahren und eine kurze Tour nach Manang unternehmen.

Die Zeit in Nepal habe ich auch genutzt, um einige unserer Schüler bzw. Studenten sowie Vertreter der beiden von uns unterstützten Klöster zu treffen.

Schüler und Studenten



In Kathmandu traf ich die Familie unserer Zwillinge Lhakpa und Yangchen. Die beiden Mädchen gehen jetzt in die 8. Klasse, allerdings in zwei verschiedene Klassen der Kailash Bodhi Secondary Boarding School. Nach dem eigentlichen Unterricht, zu dem an dieser Schule auch Tibetisch gehört, nehmen beide Mädchen noch an freiwilligen ‚Arbeitsgemeinschaften‘ teil.

Lhakpa und Yangchen in Schuluniform

In Pokhara lernte ich Kunsang Lodo kennen, der aus dem Dorf Nyamdo stammt, das noch nördlich von Lo-Manthang liegt. Er hat in diesem Jahr mit der Klasse 11 am Janapriya Multiple Campus begonnen (Klassen 11 und 12/Oberstufe oder ‚Ten plus two‘). In seiner Freizeit nimmt er Gitarrenunterricht und singt. Im Sommer wurde dank der Hilfe durch einen Radiosender seine erste CD herausgebracht.



Lo Garphuk Gompa mit der Tsosher Manjushree School

Erst kurz vor meiner Ankunft hatten die Mönche und Nonnen mit zwei Lehrern ihr Winterquartier in Pokhara bezogen. Es ist ein angemietetes, zweigeschossiges Haus, in dem die Klostersgemeinschaft schon mehrere Winter verbracht hat. Allerdings läuft der Mietvertrag zum Ende dieser Wintersaison aus.

Als wir, unser Student Kunsang und ich, dort ankamen, saßen die Schüler in kleinen Gruppen, nach Klassen aufgeteilt, auf dem Dach in der Sonne und lernten eifrig. Auch der Sohn der Köchin saß mit dabei und machte Schulaufgaben. Die beiden jungen Lehrer kommen aus Orten, die noch nördlich von Lo-Manthang liegen. Ein dritter Lehrer, ein Mönch, war gerade in Kathmandu. Lhakpa Lama, der Schulleiter, war noch oben in Tsosher, da er noch einige Zeremonien verrichten musste. Kunsang konnte ihn aber auf seinem Mobiltelefon erreichen und übersetzte dann meine Fragen und seine Antworten.



Zur Zeit leben also 11 Mönche und 3 Nonnen in Pokhara, die die Klassen 1 bis 6 besuchen. Zwei ältere Nonnen und ein älterer Mönch gehen inzwischen in Indien auf ein College der Nyingma-Tradition und ein Mönch auf ein College der Sakya-Tradition. Die beiden Lehrer sind Dawa aus Chhonup, der Mathe und Nepali unterrichtet, und Tenzin Lhakpa aus Tsosher, der Englisch und Naturwissenschaften unterrichtet. Der Lama, ein Tibeter, unterrichtet Tibetisch.

Es gibt zwei Köchinnen. Eine versorgt die Klostersgemeinschaft während der Sommermonate in Tsosher, die andere seit drei Jahren während der Wintermonate in Pokhara.

Das starke Erdbeben vom 25. April hatte auch im Kloster Lo-Garphuk in Tsosher Schäden verursacht. Der Tempel selbst blieb zum Glück unversehrt, aber die Küche und Lhakpa Lamas Zimmer bzw. die Wand zwischen seinem Zimmer und dem Zimmer der Nonnen sowie das Eingangstor wurden beschädigt. Die Kosten für die Reparaturen betragen gut NPR 500.000, umgerechnet also gut € 4.500,00. Etwa NPR 100.000 gab es als Unterstützung von der Regierung dazu, etwa NPR 300.000 musste das Kloster als Darlehen aufnehmen. Lhakpa Lama hofft, dass sie noch einmal etwas Geld von der Regierung erhalten.

Schon länger geplant war eine Erweiterung der Räumlichkeiten. Nun kamen im Sommer ein Anbau mit 5 Räumen und ein einzelner Raum im ersten Stockwerk hinzu.

Da die Klostersgemeinschaft für den nächsten Winter ein neues Quartier braucht, möchte Lhakpa Lama gern Land in Pokhara kaufen und dort, zumindest langfristig, ein eigenes Gebäude errichten. Er hat bereits ein Grundstück von 3 Ropani (1 Ropani = 508,72 m²) in Augenschein genommen. 1 Ropani würde NPR 2.000.000 kosten, also umgerechnet etwa € 18.000,00 (d.h. ca. € 35,00/m²), das ganze Grundstück damit also etwa € 54.000,00. Deshalb bittet er sehr darum, ihn bzw. die Klostersgemeinschaft dabei zu unterstützen.

Fotos von Lhakpa Lama



In Tsosher: Auszeichnungen





In Tsosher: Der Neubau



Tsosher: Schaden durch das Erdbeben



In Pokhara: Lhakpa Lama auf dem Grundstück, das er gern für das Winterquartier kaufen würde

Chhoede Gompa

In Kathmandu traf ich den Khenpo (Abt) des Klosters Chhoede Gompa an dem Winterquartier des Klosters. Der Khenpo führte mich um das Gebäude herum und auch hinein, so dass ich die von dem Erdbeben verursachten Schäden direkt in Augenschein nehmen konnte. Während das Gebäude aus einer gewissen Distanz zunächst noch einen völlig unversehrten Eindruck macht, sieht man dann aber vor allem im Erdgeschoss die Schäden. Wie in Nepal durchaus üblich, bildet ein Betongerüst, mit Moniereisen verstärkt, den tragenden Teil des Gebäudes. Die Wände bestehen aus einer einfachen Lage Ziegel, und das Ganze ist dann verputzt worden. Bei dem Erdbeben sind nun nicht nur die Ziegelwände beschädigt worden, sondern auch ein Teil der Betonsäulen incl. der Eisenträger, so dass das Gebäude als unbewohnbar eingestuft worden ist.

Mittlerweile ist die Entscheidung gefallen: Das Gebäude soll saniert werden. Dabei, so erklärte mir der Khenpo, möchte das Kloster so vorgehen:

1. Abtragung der oberen zwei Stockwerke (4. und 5. Etage) und Sanierung des restlichen Gebäudes
2. Zukauf von Land direkt neben dem Grundstück
3. Ein Neubau auf dem neuen Land zum Ausgleich für die beiden abgetragenen Stockwerke



Das Mobiliar ist zur Zeit in einem Wellblechschuppen untergebracht, der direkt auf dem Grundstück des Winterquartiers errichtet worden ist.

Für die Mönchsgemeinschaft dürfte es diesmal ein ungewöhnlich warmer Winter werden: Sie hat bereits Unterschlupf in Lumbini gefunden, der Geburtsstätte des Buddha ganz im Süden Nepals.

Die Schäden





Stand am 10.11.2015

Zunächst soll mit der Sanierung des Gebäudes begonnen werden. Dafür wird es Geld und Hilfestellung von der American Himalayan Foundation (AHF) geben, die bereits seit vielen Jahren die Renovierung der alten Tempel in Lo-Manthang betreut und finanziert und auch Chhoede Gompa unterstützt, außerdem wird eine Privatperson aus den USA finanzielle Unterstützung leisten. Der Schulverein Lo-Manthang aus der Schweiz hat eine Hilfe von 5.000 Franken (ca. € 4.600,00) zugesagt,

und von unserem Freundeskreis Lo-Manthang habe ich € 6.500,00 zugesagt. Die Gelder aus der Schweiz und von uns sollen vor allem für die Bezahlung der Bauaufsicht und der Ingenieurleistungen verwendet werden.

Mit dem Besitzer des Grundstücks, das das Kloster gern dazukaufen möchte, ist man in Verhandlung.



NACHTRAG

Am 24.11. informierte mich Khenpo la, dass am Tag zuvor mit den **Sanierungsarbeiten** an dem Gebäude in Kathmandu begonnen worden sei.

Er schickte außerdem Fotos von den Bauarbeiten mit und aus **Lumbini**, wo er eine Woche lang gewesen war. Dort hat inzwischen der Unterricht für die Mönche begonnen.



Die **Sanierungsarbeiten** in Kathmandu haben begonnen.

In Lumbini



Das Kloster Tashi Rabten Ling in Lumbini
(Center For Buddhist Monastic Studies)

Es ist der Hauptsitz der Tsarpa-Tradition, einer Untergruppe der Sakya-Tradition, und wurde 2004 eingeweiht.

In diesem Winter wohnen und lernen hier die Mönche aus Lo-Manthang.



DANK

Nach dem Erdbeben am 25. April hat der Freundeskreis Lo-Manthang bis zum 14.10.2015 Spenden in Höhe von insgesamt € 7.584,93 erhalten. Darin enthalten sind auch € 891,60, die allein bei dem Benefizkonzert im Glashaus in Derneburg zusammenkamen, sowie € 1.400,00 von einer Familie, die das Geld durch den Verkauf von Backwaren eingenommen hatte. Nachdem uns bekannt geworden ist, dass auch im Kloster Lo-Garphuk Schäden durch das Erdbeben entstanden waren, haben wir beschlossen, das Spendengeld aufzuteilen: Kloster Chhoede hat jetzt per Banküberweisung € 6.500,00 erhalten, Kloster Lo-Garphuk € 1.000,00.

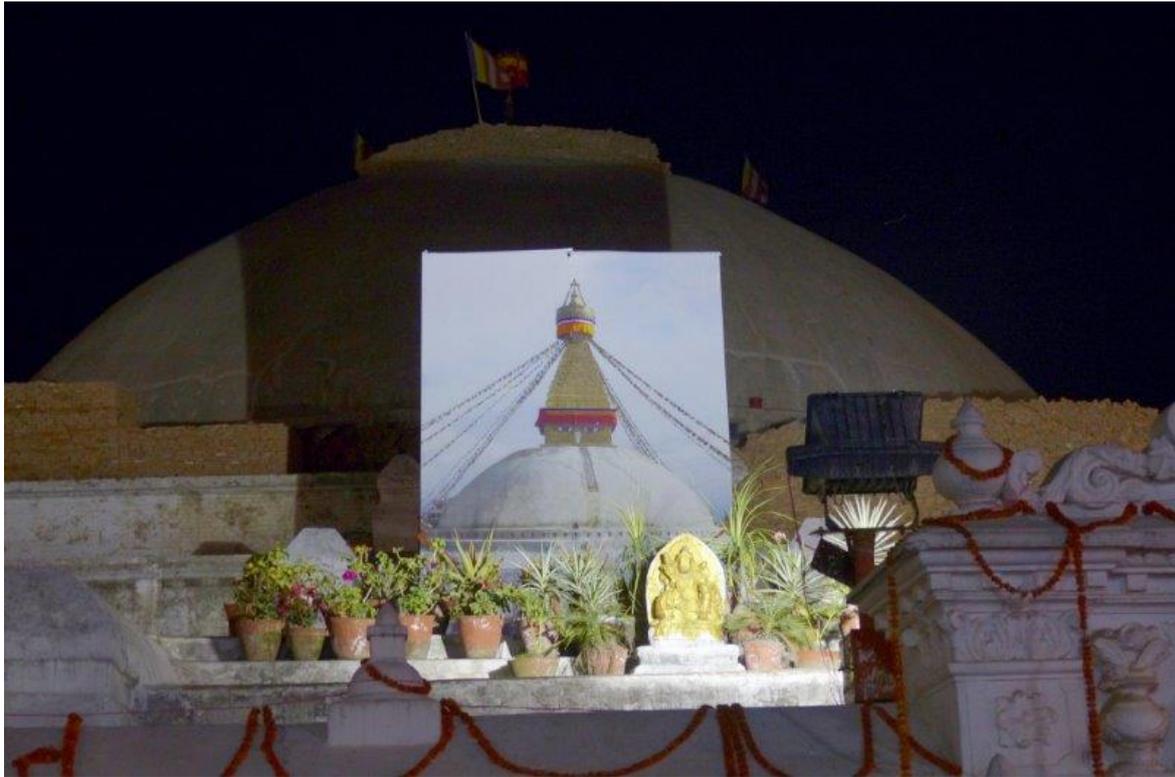
An dieser Stelle möchte ich – auch im Namen unseres Vereins und im Namen von Khenpo la und Lhakpa Lama – allen Spendern von ganzem Herzen danken, auch all den Gästen bei dem Benefizkonzert, die uns namentlich nicht bekannt sind, sowie den Musikern des Konzertes, der Gruppe ‚Lifetown Folk‘, und Martin Ganzkow vom Glashaus. Sie alle haben es möglich gemacht, dass wir unseren beiden Klöstern mit diesen Beträgen ein Stück weit helfen konnten.

DANK!!! THUCHI-CHE!!!

Wir möchten auch im nächsten Jahr, wie schon in den letzten Jahren, beide Klöster und ebenso unsere Studenten aus Upper Mustang weiter unterstützen. Deshalb würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns dabei auch weiterhin finanziell helfen würden.

Iris Lehmann

Hildesheim, 05.12.2015



Freundeskreis Lo-Manthang e.V.

**c/o Iris Lehmann
Sedanstraße 17
31134 Hildesheim**

**05121-12341
iris.lehmann-hi@t-online.de**

**Spendenkonto
Sparkasse Hildesheim
Konto 4008242, BLZ 259 501 30
IBAN: DE11 2595 0130 0004 0082 42
BIC: NOLADE21HIK**

www.lo-manthang.de